

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
A. Einführung	1
I. Übertragung von strafrechtlichen Zuständigkeiten auf den Friedensrichter	1
II. Ziele der Reform	2
1. Entlastung der Justiz	2
2. Milde und Effektivität	3
3. Stärkung der Opferinteressen	4
III. Inhalt der Reform	5
1. Änderung des Gerichtsaufbaus	5
2. Vereinfachtes Verfahren und allgemeines Schlichtungsprinzip	5
3. Vorzeitige Verfahrenserledigungen	5
4. Sanktionen	6
IV. Ergebnis der Reform	6
V. Ziel der Arbeit und Grund für die Schwerpunktsetzung	7
B. Institutionelle Stellung und Zuständigkeiten des Friedensrichters, Gang des Verfahrens	8
I. Institutionelle Stellung des Friedensrichters	8
1. Rechtsstellung des Friedensrichters	8
2. Voraussetzungen für die Ernennung, Ausbildung und Amtsdauer	9
a) Voraussetzungen für die Ernennung	9
b) Ausbildung	11
c) Amtsdauer	11
3. Unvereinbarkeiten und Verlust des Amtes	11
4. Pflichten, Disziplinarrecht und Vergütung	13
II. Zuständigkeiten des Friedensrichters	14
1. Sachliche Zuständigkeit	14
a) Allgemeines	14
b) Zuständigkeit für Straftaten des Kernstrafrechts	15
(1) Allgemeines	15
(2) Zuständigkeit für Verbrechen	16
(3) Zuständigkeit für Übertretungen	20
c) Zuständigkeit für Straftaten des Nebenstrafrechts	21

(1) Vorgaben im Ermächtigungsgesetz (L. 468/99)	22
(2) Auswahl der Straftatbestände durch den ermächtigten Gesetzgeber	23
2. Örtliche Zuständigkeit	25
III. Überblick über den Gang des Verfahrens vor dem Friedensrichter	26
1. Ermittlungsverfahren	26
a) Beginn des Ermittlungsverfahrens und Durchführung der Ermittlungen	26
(1) Beginn des Ermittlungsverfahrens bei der Gerichtspolizei	26
(2) Beginn des Ermittlungsverfahrens bei der Staatsanwaltschaft	27
(3) Ermächtigung der Gerichtspolizei zu bestimmten Ermittlungshandlungen	28
b) Dauer und Abschluss des Ermittlungsverfahrens	28
c) Zuständigkeiten des Friedensrichters im Ermittlungsverfahren	29
2. Vorladung zum Hauptverfahren	30
a) Vorladung durch die Staatsanwaltschaft, Art. 20	30
b) Vorladung auf unmittelbaren Antrag des Verletzten, Art. 21–28 ...	30
3. Hauptverfahren	32
a) Udienza di comparizione	33
b) Hauptverhandlung	34
4. Rechtsmittel	35
a) Berufung	35
(1) Berufung der Staatsanwaltschaft	35
(2) Berufung des Angeklagten	36
(3) Berufung des Antragstellers gemäß Art. 21	36
b) Revision	36
5. Vollstreckung	37
6. Von anderen Gerichten anzuwendende Bestimmungen	37
7. Zusammenfassung	38
C. Vorzeitige und alternative Verfahrenserledigung	39
I. Einführung	39
1. Überblick über die einzelnen Institute	39
2. Das Schlichtungsprinzip als tragendes Element des Verfahrens vor dem Friedensrichter	43
a) Das Wiedergutmachungsmodell als Leitlinie für das Verfahren vor dem Friedensrichter	43
b) Das allgemeine Schlichtungsprinzip des Art. 2 Abs. 2	44
II. Die besondere Geringfügigkeit der Tat, Art. 34	46
1. Einführung	46
a) Überblick über die gesetzliche Regelung	47
b) Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Systems der Ge- ringfügigkeit/Vorbilder für die Regelung des Art. 34	48

	(1) Das Institut der „Unerheblichkeit der Tat“ im Jugendrecht, Art. 27 D.P.R. 448/88	48
	(2) Reformversuche	49
	(3) Das Ermächtigungsgesetz, Art. 17 f) L. 468/99	50
	(4) Die Schaffung von Art. 34 durch die ermächtigte Regierung ...	50
	c) Hintergrund der Regelung	51
	d) Rechtsgrund der Regelung	52
	e) Rechtsnatur der Regelung	53
2.	Voraussetzungen der Geringfügigkeit, Art. 34 Abs. 1	54
	a) Straftat	55
	b) Geringfügigkeit des Schadens oder der Gefahr	55
	c) Gelegentlichkeit der Tat	58
	d) Geringe Schwere der Schuld	60
	e) Negative Auswirkung des Strafverfahrens	61
	f) Berücksichtigung der Interessen des Verletzten	63
	(1) Vor Erhebung der Anklage, Art. 34 Abs. 2	65
	(2) Nach Erhebung der Anklage, Art. 34 Abs. 3	66
	g) Implizite Feststellung der Verantwortlichkeit des Angeklagten? ...	67
3.	Prozessuales	67
	a) Einstellung des Verfahrens im Ermittlungsverfahren, Art. 34 Abs. 2	68
	(1) Antrag der Staatsanwaltschaft	68
	(2) Beteiligung des Beschuldigten	69
	(3) Beteiligung des Verletzten	69
	(4) Entscheidung des Gerichts	70
	(5) Möglichkeit der Wiedereröffnung des Verfahrens	70
	b) Vor der Hauptverhandlung	71
	c) In der Hauptverhandlung	73
	(1) Feststellung der Voraussetzungen von Art. 34	73
	(2) Widerspruchsrecht des Angeklagten oder des Verletzten	74
	(3) Widerspruchsrecht des Staatsanwalts?	75
	(4) Meinungsänderung der Parteien	75
	d) Rechtsmittel	75
4.	Verhältnis von Art. 34 zu den anderen Verfahrenserledigungen	76
	a) Schlichtung	76
	b) Abgeltung	76
	c) Wiedergutmachung	77
5.	Abschließende Beurteilung	77
	a) Problembereiche der italienischen Geringfügigkeitsregelung	77
	(1) Vereinbarkeit mit dem Gleichheitsgrundsatz, Art. 3 Cost.	77
	(2) Vereinbarkeit mit dem Legalitätsprinzip, Art. 112 Cost.	78
	(3) Sonstiges	79
	b) Reformvorschläge	79

c)	Praxis	81
d)	Zusammenfassung	82
III.	Die Wiedergutmachung, Art. 35	83
1.	Einführung	83
a)	Allgemeines	83
(1)	Überblick über die gesetzliche Regelung	83
(2)	Rechtsgrund/Opferinteressen	84
(3)	Wiedergutmachung als Strafe?	84
b)	Entwicklung der Wiedergutmachungsregelung	85
c)	Folgen einer Wiedergutmachung im italienischen Strafrechtssystem	86
(1)	Mögliche Folgen einer Wiedergutmachung im materiellen Strafrecht	86
(2)	Mögliche Folgen einer Wiedergutmachung im Strafprozessrecht und im Strafvollzugsrecht	86
d)	Rechtsnatur der Wiedergutmachungsregelung und deren Folgen	87
(1)	Rechtsnatur der Regelung	87
(2)	Folgerungen aus der Rechtsnatur	88
2.	Anwendungsbereich von Art. 35	88
a)	Antragsdelikte	88
b)	Nicht-Vermögensdelikte	89
c)	Versuchte Delikte	89
d)	Dauerdelikte	90
e)	Fortgesetzte Taten	90
f)	Beteiligung mehrerer an der Tat	90
g)	Taten ohne Opfer	91
h)	Abstrakte Gefährdungsdelikte	91
3.	Voraussetzungen der Wiedergutmachung	92
a)	Wiedergutmachung und Folgenbeseitigung, Art. 35 Abs. 1	92
(1)	Verhältnis zwischen Schadenswiedergutmachung und Folgenbeseitigung	92
(2)	Wiedergutmachung des eingetretenen Schadens	93
(3)	Beseitigung der schädlichen oder gefährlichen Folgen	93
(4)	Zeitliche Grenze	94
(5)	Vollständigkeit der Wiedergutmachung	94
(6)	Freiwilligkeit der Wiedergutmachung	95
(7)	Persönlichkeit der Wiedergutmachung	95
(8)	Beweislast	96
b)	Die Erfordernisse der Missbilligung und der Prävention, Art. 35 Abs. 2	96
(1)	Rechtsgrund	96
(2)	Missbilligung	97
(3)	Generalprävention	98
(4)	Spezialprävention	98
(5)	Anwendung der Kriterien durch das Gericht	99

4.	Prozessuales	100
	a) Wiedergutmachung vor der udienza di comparizione	100
	(1) Anwendung von Art. 35 vor Erhebung der Anklage	100
	(2) Anwendung von Art. 35 nach Erhebung der Anklage	101
	b) Wiedergutmachung im Hauptverfahren	103
	(1) Antrag auf Wiedergutmachung	103
	(2) Beweis der Unmöglichkeit vorheriger Wiedergutmachung	103
	(3) Aussetzung des Verfahrens	104
	(4) Auflagen	105
	(5) Überwachung der Wiedergutmachung	105
	(6) Entscheidung des Gerichts	106
	(7) Fragen der Verjährung	106
	c) Wiedergutmachung im Rechtsmittelverfahren	106
	(1) Berufung	106
	(2) Revision	107
5.	Das Verhältnis von Art. 35 zu den anderen alternativen Verfahrenserledi- gungen	107
	a) Schlichtung	107
	(1) Wiedergutmachung vor der udienza di comparizione	107
	(2) Noch nicht erfolgte Wiedergutmachung	108
	b) Abgeltung	108
	(1) Wiedergutmachung und allgemeine Abgeltung	109
	(2) Wiedergutmachung und besondere Abgeltung	109
	c) Geringfügigkeit	110
6.	Abschließende Beurteilung	111
	a) Problembereiche der italienischen Wiedergutmachungsregelung	111
	(1) Vereinbarkeit mit dem Ermächtigungsgesetz (L. 468/99), Art. 76 Cost.	111
	(2) Vereinbarkeit mit dem Gleichheitsgrundsatz, Art. 3 Cost. ...	111
	(3) Vereinbarkeit mit dem Legalitätsprinzip, Art. 112 Cost.	112
	(4) Schwierigkeiten im Rahmen der Voraussetzungen von Art. 35	112
	(5) Verfahrensrechtliche Probleme	112
	b) Reformvorschläge	113
	c) Praxis	114
	d) Zusammenfassung	114
IV.	Die Schlichtung, Art. 29 Abs. 4	115
	1. Einleitung	115
	a) Allgemeines	115
	b) Begriffsbestimmung	117
	c) Überblick über die gesetzliche Regelung	118
	d) Vorbilder in der italienischen Rechtsordnung	119
	e) Internationale Quellen	120

2.	Voraussetzungen der Schlichtung	121
a)	Zeitliche Voraussetzung: Udienza di comparizione	121
b)	Rechtliche Voraussetzung: Antragsdelikt	122
c)	Tatsächliche Voraussetzung? Möglichkeit der Schlichtung	123
	(1) Verpflichtung des Richters zum Schlichtungsversuch	123
	(2) Freiwilligkeit der Schlichtung für die Parteien	125
3.	Ablauf des Schlichtungsverfahrens	126
a)	Eigenes Vorgehen des Friedensrichters	126
	(1) Inhalt des Schlichtungsvorschlags	127
	(2) Der Richter als taugliches Schlichtungsorgan?	128
b)	Vertagung der Verhandlung	130
c)	Einschaltung externer Mediationsorgane	131
4.	Wirkungen der Schlichtung	133
a)	Positiver Ausgang der Schlichtung	133
b)	Negativer Ausgang der Schlichtung	134
5.	Verhältnis der Schlichtung zu anderen Verfahrenserledigungen	135
a)	Freispruch	135
b)	Abgeltung	136
c)	Besonders geringfügige Tat	136
d)	Wiedergutmachung	137
6.	Abschließende Beurteilung	137
a)	Problembereiche der italienischen Schlichtungsregelung	137
b)	Reformvorschläge	139
c)	Praxis	140
d)	Zusammenfassung	140
V.	Die Abgeltung, Art. 29 Abs. 6	141
1.	Das System der Abgeltung nach dem Strafgesetzbuch, Art. 162, 162- <i>bis</i> c.p.	142
a)	Allgemeine Abgeltung, Art. 162 c.p.	142
b)	Besondere Abgeltung, Art. 162- <i>bis</i> c.p.	143
2.	Die Abgeltung im Verfahren vor dem Friedensrichter	144
a)	Überblick über die Anwendung von Art. 162 und 162- <i>bis</i> c.p. im Verfahren vor dem Friedensrichter	144
b)	Vereinbarkeit der Abgeltung mit dem Verfahren vor dem Friedensrichter	145
3.	Verhältnis der Abgeltung zu den anderen Verfahrenserledigungen	146
a)	Schlichtung	146
b)	Besonders geringfügige Tat	147
c)	Wiedergutmachung	147
	(1) Allgemeine Abgeltung und Wiedergutmachung	147
	(2) Besondere Abgeltung und Wiedergutmachung	147
4.	Verfahrensrechtliches Vorgehen im Zusammenhang mit der Abgeltung	149
5.	Abschließende Beurteilung	150
a)	Problembereiche der italienischen Abgeltungsregelung	150

b)	Reformvorschläge	150
c)	Praxis	150
d)	Zusammenfassung	151
VI.	Ergebnisse	151
1.	Zusammenfassender Überblick über die Institute zur vorzeitigen Verfahrenserledigung	151
2.	Gemeinsame Leitgedanken der Institute zur alternativen Verfahrenserledigung	154
a)	Subsidiarität der Strafe	154
b)	Neuer und innovativer Charakter der Institute	155
c)	Verfassungsrechtliche Probleme	155
(1)	Legalitätsprinzip	155
(2)	Gleichheitsgrundsatz	156
d)	Beteiligung des Verletzten	157
e)	Weiter Ermessensspielraum des Richters	157
3.	Praktische Anwendung	158
4.	Bewertung	159
D.	Das Sanktionensystem	160
I.	Einführung	160
1.	Allgemeines	160
2.	Abkehr von der Freiheitsstrafe	161
3.	Schaffung neuer Sanktionsformen	162
a)	Allgemeines	162
b)	Rechtsnatur der neuen Sanktionsformen	163
(1)	Strafrechtliche Sanktionen	163
(2)	Kein Freiheitsentzug	164
(3)	Hauptstrafen	165
4.	Veränderung der Strafandrohungen	166
a)	Überblick	166
(1)	Die neuen Strafrahen gemäß Art. 52 Abs. 1 und 2	166
(2)	Rückfall, Art. 52 Abs. 3 und 4	167
b)	Folgen der neuen Strafandrohungen: Herabsetzung der Strafen unter Aufwertung der Geldstrafe	168
c)	Gesetzestechnik	169
(1)	Überblick	169
(2)	Gründe	170
(3)	Bewertung	171
II.	Die Geldstrafe	173
1.	Überblick	173
2.	Effektivität der Geldstrafe	174
a)	Durchsetzung der Geldstrafe – Allgemeines, Art. 55	174
b)	Umwandlung der Geldstrafe in Ersatzarbeit	176
c)	Umwandlung der Geldstrafe in Hausarrest	177

d)	Verletzung der Verpflichtungen, die sich aus der umgewandelten Geldstrafe ergeben	178
(1)	Verletzung der Verpflichtungen der Ersatzarbeit	178
(2)	Verletzung der Verpflichtungen des Hausaufenthalts	178
3.	Abschließende Beurteilung	179
a)	Einwände gegen die Aufwertung der Geldstrafe	179
b)	Einwände gegen das Umwandlungssystem	180
c)	Praxis	181
d)	Zusammenfassung	182
III.	Der Hausaufenthalt, Art. 53	183
1.	Wesen, Inhalt und Anwendungsbereich	183
a)	Wesen und Inhalt des Hausaufenthalts	183
b)	Anwendungsbereich des Hausaufenthalts	184
c)	Vorbilder	184
2.	Dauer und Vollstreckungsort	185
a)	Dauer des Hausaufenthalts	185
b)	Ort der Vollstreckung des Hausaufenthalts	186
3.	Zeitpunkt der Vollstreckung	188
a)	Allgemeine geteilte Vollstreckung	188
b)	Besondere geteilte Vollstreckung	188
c)	Zusammenhängender Vollzug	190
4.	Besondere Verbote, Art. 53 Abs. 3 und 4	191
a)	Rechtsnatur	191
b)	Kriterien für die Ermessensausübung	192
c)	Dauer	192
d)	Anwendungsbereich	193
5.	Effektivität der Strafe des Hausaufenthalts	194
a)	Überwachung des Hausaufenthalts, Art. 59	194
b)	Durchsetzung des Hausaufenthalts – Allgemeines	194
c)	Durchsetzung des Hausaufenthalts – Tathandlungen von Art. 56 Abs. 1	196
d)	Durchsetzung des Hausaufenthalts – Tathandlungen von Art. 56 Abs. 2	196
e)	Durchsetzung des Hausaufenthalts – der berechtigte Grund	197
f)	Durchsetzung des Hausaufenthalts – Vorsatz	197
6.	Abschließende Beurteilung	198
a)	Problematische Gesichtspunkte des Hausaufenthalts	198
b)	Praxis	200
c)	Zusammenfassung	200
IV.	Die gemeinnützige Arbeit, Art. 54	202
1.	Wesen, Inhalt und Anwendungsbereich	202
a)	Inhalt und Anwendungsbereich der gemeinnützigen Arbeit	202
b)	Wesen und Funktion der gemeinnützigen Arbeit	202
c)	Vorbilder	203

2.	Ort und Dauer	204
3.	Antragserfordernis	206
	a) Das Verbot der Zwangsarbeit, Art. 4 Abs. 2 EMRK	207
	b) Praktische Ausführbarkeit der Sanktion	208
4.	Effektivität der Strafe der gemeinnützigen Arbeit	209
	a) Überwachung der gemeinnützigen Arbeit, Art. 59	209
	b) Durchsetzung der gemeinnützigen Arbeit – Tathandlungen von Art. 56 Abs. 1	210
	c) Durchsetzung der gemeinnützigen Arbeit – Tathandlungen von Art. 56 Abs. 2	211
	d) Durchsetzung der gemeinnützigen Arbeit – Sonstiges	211
5.	Abschließende Beurteilung	211
	a) Problematische Gesichtspunkte der gemeinnützigen Arbeit	211
	b) Praxis	213
	c) Zusammenfassung	213
V.	Die Auswahl der Sanktion durch den Friedensrichter	215
	1. Einführung	215
	2. Entscheidung zwischen Geldstrafe und freiheitsbeschränkender Sanktion	215
	3. Entscheidung zwischen Hausaufenthalt und gemeinnütziger Arbeit	216
	4. Verfahrensrechtliche Fragen	217
VI.	Das Verbot von Ersatzstrafen und bedingter Aussetzung	219
	1. Keine Ersatzstrafen, Art. 62	219
	2. Keine bedingte Strafaussetzung, Art. 60	220
	a) Allgemeines	220
	b) Reichweite des Verbots der bedingten Aussetzung	221
	c) Kritische Gesichtspunkte/Bewertung	223
	(1) Vereinbarkeit mit dem Ermächtigungsgesetz (L. 468/99), Art. 76 Cost.	223
	(2) Vereinbarkeit mit dem Gleichheitsgrundsatz, Art. 3 Cost.	223
	(3) Förderung der Kooperationsbereitschaft des Angeklagten?	224
	(4) Zusammenfassung	225
VII.	Ergebnisse	226
	1. Gemeinsame Kennzeichen der friedensgerichtlichen Sanktionen	226
	a) Milde	226
	b) Effektivität	227
	c) Starke (spezial-)präventive Ausrichtung des Sanktionensystems	228
	2. Kritikpunkte	229
	3. Praktische Anwendung	230
	4. Bewertung	231

E. Schlussbetrachtungen	232
I. Zusammenfassende Kennzeichnung der Reform	232
1. Eigenständiges Mikrosystem	232
2. Faktische Entkriminalisierung?	232
II. Ziele der Reform und ihre Bewertung	233
1. Entlastung der Justiz	234
a) Zielsetzung	234
b) Umsetzung	234
(1) Übertragung von strafrechtlichen Zuständigkeiten auf den Friedensrichter	234
(2) Vereinfachtes Verfahren	234
(3) Mechanismen zur alternativen Verfahrenserledigung	235
c) Bewertung	235
(1) Übertragung von strafrechtlichen Zuständigkeiten auf den Friedensrichter	235
(2) Vereinfachtes Verfahren	236
(3) Mechanismen zur alternativen Verfahrenserledigung	237
2. Milde	238
a) Zielsetzung	238
b) Umsetzung	239
(1) Mechanismen zur alternativen Verfahrenserledigung	239
(2) Beschleunigtes Verfahren	239
(3) Sanktionensystem	239
c) Bewertung	239
(1) Mechanismen zur alternativen Verfahrenserledigung	239
(2) Beschleunigtes Verfahren	240
(3) Sanktionensystem	240
3. Effektivität	241
a) Zielsetzung	241
b) Umsetzung	242
c) Bewertung	242
4. Stärkung der Opferinteressen	243
a) Zielsetzung	243
b) Umsetzung	243
c) Bewertung	244
III. Resümee	245
 Anhang	 249
Gesetzesvertretendes Dekret vom 28. August 2000, Nr. 274	249
Literaturverzeichnis	295